

## Präpositionale Adverbien in Mexiko. Ergebnisse einer Feldforschung in Aguascalientes (tierra alta) und Xalapa (tierra baja)

Martin Hummel (Universidad de Graz)

Die Arbeit präsentiert die Ergebnisse zweier Untersuchungen, die in Mexiko mit 42 Informanten über den Gebrauch von Präpositionalsyntagmen mit adjektivischer Basis und adverbialer Funktion, wie z. B. *de a feo* ‘viel / schlecht’ oder *en breve* ‘in Kürze’, nach den soziolinguistischen Kriterien Alter, Geschlecht und Bildung durchgeführt wurden. Der erste Untersuchungsort befindet sich im Norden von Zentralmexiko, in der Stadt Aguascalientes. Der zweite Ort liegt an der Ostküste, die Mexiko-Stadt mit dem Hafen von Veracruz verbindet, in der Stadt Xalapa. Historisch gesehen spiegeln die Untersuchungsorte die Dynamik der ersten Kolonialisierung Mexikos wider, die vom Karibischen Meer bis zum alten aztekischen Zentrum Mexiko-Tenochtitlán reichte und sich bis in den Norden des zentralen Hochlands fortsetzte. Martín-Butragueño (2023. 310) präzisiert: “La ruta que vincula el puerto de Veracruz y la Ciudad de México representa, geográficamente, una buena parte de la historia del español en México, al hilo del problema clásico de tierras altas/bajas”. Aguascalientes liegt auf der Fortsetzung dieser Route zu den Minen von Zacatecas, in *tierra alta*.

Präpositionaladverbien werden im Allgemeinen als ein Phänomen betrachtet, das adverbiale Ausdrücke von rein lexikografischem Interesse hervorbringt (*locuciones adverbiales*), ohne deren Produktivität zu berücksichtigen. Was die Produktivität angeht, genügt es, einige Beispiele aus der klassischen Studie von Kany (1970: 317-389) anzuführen: *a la disparada, de disparada; de largo a largo, de largo a largo, de largo en largo; a la fija; a la mejor; a las cansadas*. Wenn man durch Feldforschung Variantenserien wie *en extremo, al extremo, a los extremos, a lo extremo, a las extremas* hinzufügen kann, besteht kein Zweifel daran, dass es eine beträchtliche Produktivität und Variation gibt.

Die Untersuchung in Mexiko ist Teil einer ganzen Serie von Untersuchungen in Brasilien (Bahia), Italien (Kampanien), Kanada (Quebec), Rumänien (Banat) und Spanien (Andalusien) mit denen gezeigt werden soll, dass die noch im 16. Jahrhundert überall vorhandene Produktivität in der Peripherie der Romania erhalten ist, während die Standardsprachen sie erheblich reduziert hat.

## Bibliographie

- Hummel, Martin & Inka Wissner. 2024. La diacronía de la preposición compuesta *de a* en el español americano. *Nueva Revista de Filología Hispánica* 72(2). 535-601. DOI: 10.24201/nrfh.v72i2.3952
- Kany, Charles E. 1970. *Sintaxis hispanoamericana*. Madrid: Gredos.
- Martín-Butragueño, Pedro. 2023. *El español en México (Mexican Spanish)*. In Francisco Moreno Fernández & Rocío Caravedo (eds.), *Dialectología hispánica* (The Routledge Handbook of Spanish Dialectology), 304-318. London/New York: Routledge. DOI: 10.4324/9780429294259- 28.